

Nachfolge

Den Generationswechsel in einem Familienbetrieb ohne Brüche und Komplikationen erfolgreich zu gestalten, gehört zu den wichtigsten Aufgaben im Leben eines Unternehmers. Nach aktuellen Schätzungen betrifft dies bundesweit im Zeitraum 2014-2018 ca. 135.000 Familienunternehmen. Dabei gilt die Faustregel, dass ca. 15 neue Existenzgründungen benötigt werden, um eine versäumte Nachfolgeregelung zu kompensieren. Wichtig ist, einen klugen und einvernehmlichen Übergang zu gestalten, wobei daraus die große Chance resultiert, traditionelle, betriebliche Sichtweisen neu auf das morgen Notwendige auszurichten. Denn: „Was gestern richtig war, muss heute nicht gut sein!“



Katrin/Meisä Tissue

Kurt Kerren Kunststofftechnik GmbH

Auch das 1969 als Fachbetrieb für die thermo- und duroplastische Kunststoffver- und bearbeitung gegründete Unternehmen befindet sich derzeit im Prozess der Nachfolge von dem Unternehmer Peter Gumbel (68) an den Sohn Lars Gumbel (40). Nach Unternehmensgründung lag der Hauptumsatz in der Produktion von Lagerbehältern und Kunststoffrohrleitungen für die Textilindustrie, Säure-/Laugenbau, Brauereien, öffentliche Träger, u.v.m.. Heute, über 45 Jahre später, nimmt diese Sparte nur noch 15% des Gesamtumsatzes ein.

Aktuell werden auf einer Produktionsfläche von ca. 2.000 m² Kernkomponenten wie Behälter, Auskleidungen, Verzinkungsbehälter (Duroplast) für bspw. Automobilindustrie, Hersteller von Weißware und Chemieunternehmen, sowie Apparate, Anlagenteile und Schutzverkleidungen (Thermoplast) für öffentliche Träger, Lebensmittelindustrie, Anlagenbauer u.v.m. produziert. Das Alleinstellungsmerkmal der Kerren Kunststofftechnik liegt hier in der Ver- und Bearbeitung von einer großen Auswahl an diversen Kunststoffen, sowie die Zulassung als Fachbetrieb im Sinne des Wasserhaushaltsgesetz (WHG), für Wasserwerke, Kläranlagen und Deponien. Seit über 30 Jahren stellen sie Bio-Monitore zur Wasserüberwachung her und verkleiden Trinkwasserbrunnen und Stahlbehälter von innen mit Kunststoff. „Wir sind die Spezialisten wenn es darum geht, Metallbauteile durch Kunststoff zu ersetzen. Meistens handelt es sich dabei um Kleinserien oder ‚Maßanzüge‘ in Einzelfertigung. Unsere Kunden treten mit Problemen an uns heran, bspw. Stahlbauteilen, die Chemikalien ausgesetzt sind und so beschädigt werden. Unsere Aufgabe ist es dann, einen geeigneten Kunststoff-Werkstoff auszuwählen und das Bauteil daraus zu konstruieren – also die Problemlösung zu liefern“, erklärt der seit 2005 im Unternehmen als Geschäftsführer tätige Lars Gumbel.

„Um stets auf dem neusten Wissenstand in Sachen Kunststoffverarbeitung zu bleiben, finden bei uns regelmäßig Inhouse-Schulungen statt“, erklärt der Kunststofftechniker. Bei einer Schulung zum Thema „chemisches Kleben von Kunststoffkomponenten“ wurde auch das Thema „saubere Klebestellen“ behandelt. „Der Schulungsleiter kritisierte dabei unsere bisher praktizierte Arbeitsweise, indem wir die zu verklebenden Bauteile vor dem Kleben mit textilen Putzlappen reinigten.“ Denn das Qualitätsrisiko besteht darin, dass textile Fasern evtl. sogar in µm-Größe am Bauteil und an der Klebestelle zurückbleiben und die Klebestelle dann nicht zu 100% exakt verschlossen ist. Beim späteren Durchfluss von Laugen oder Säuren können dann dadurch Folgeschäden verursacht werden. Somit bestand Handlungsbedarf, um das gestern vertretbare, auf das heute notwendige neu auszurichten.

Fachkompetenz

Bei der Auswahl geeigneter Alternativen zum textilen Putzlappen reifte sehr schnell das Bewusstsein, dass das eigene Wissen für die unterschiedlichen Einsatzbereiche nicht ausreicht. Deshalb wandte man sich an den Spezialisten für industrielle Papier-Wischtücher DHS Hygiene-Systeme-Service Honold GmbH. Aufgrund der Fachbe-



ratung des bundesweit agierenden Großhandelsunternehmens war für alle Beteiligten sehr schnell klar, dass für die unterschiedlichen Anwendungsbereiche auch speziell abgestimmte Industriegewischtücher notwendig sind. Fachberater Bernd Hartmann: „Aus Erfahrung wissen wir, dass ein Tuch allein unmöglich allen Anforderungen gleichermaßen gerecht werden kann. Deshalb arbeiten wir schon seit Jahren sehr eng mit den nordeuropäischen Hersteller Metsä Tissue zusammen. Im Geschäftsbereich Away-from-Home bietet dieser unter der Marke Katrin ein komplettes Produktsortiment von Tissue-Industriegewischtüchern an. Sie sind für professionelle, industrielle Anwendungen entwickelt, bei denen es auf extreme Saugstärke, Sicherheit und hohe Absorptionsgeschwindigkeit ankommt. Gerade die Poly-Wischtücher von Katrin verfügen über eine besonders hohe Stabilität, sind nahezu fusselfrei und sind Lösungsmittelresistent, damit sie für die Reinigung auch von glatten Oberflächen geeignet sind. Der Vorteil dieses Angebotsportfolio besteht darin, dass wir für ‚jeden Topf den richtigen Deckel‘ anbieten können.“

Tissue-Industriegewischtücher in der Produktion

Nachdem die Anwendungsparameter festgestellt waren, sind die früher in der Produktion eingesetzten textilen Putzlappen durch zwei unterschiedliche Katrin-Industriegewischtücher ersetzt worden, um den hohen aufgabenspezifischen Anforderungen gerecht zu werden. Für das Reinigen und Entfernen von allgemeinen Verschmutzungen wie z.B. Staub und Wasser ist das blaue Katrin-Industriegewischtuch XXL 3 Blue darüber hinaus besonders geeignet für das Aufnehmen von Fetten, Ölen oder auch Farben und Blut. Das 3-lagige Tuch verfügt über eine sehr hohe Saugfähigkeit und ist stabil im nassen als auch trockenen Zustand. Durch die blaue Einfärbung ist es im Produktionsumfeld deutlich erkennbar. Im Produktionsbereich Duroplast wird zum Formenbau die 1.000-Blatt-Rolle auf mobilen Industriespendern eingesetzt. In der Produktionshalle Thermoplast findet ebenfalls eine mobile Einheit Anwendung und darüber hinaus an der Drehbank für Zerspanung von Kunststoff ein fest montierter Wandhalter zur Aufnahme von Emulsionen oder Fetten. Ein zweiter Wandhalter ist im Bereich Warenausgang montiert.

Außerdem spielt das hochwertige Nonwoven-Wischtuch Katrin Plus Poly Roll Box im mobilen Karton zum Polieren und Reinigen seine spezifischen Eigenschaften aus. Einerseits werden sie bei der Reinigung der Klebestellen eingesetzt, zum anderen aber auch um beim Polieren von besonders glatten Oberflächen keine Kratzspuren zu hinterlassen. Das wird durch ein patentiertes Verfahren bei den Polyprodukten erreicht, indem schon bei der Herstellung des Basisgewebes alle Fremdkörper, sogar Fein- und Kleinteile, heraus gewaschen werden. Dadurch fusseln die Wischtücher weniger als vergleichbare Alternativen. Anschließend werden die Zellulosefasern durch tausende nadelähnliche Wasserstrahlen unter extremen Hochdruck zu einem Gewebe gewirkt. Somit wird auf jegliche Bindemittel, Oberflächen-Modifikatoren oder Klebstoff verzichtet. Trotzdem wird eine sehr gute Festigkeit garantiert und eine sensitive Haptik erreicht – das Wischtuch liegt weich, wie ein Textiltuch, in der Hand. Es enthält keine chemischen Rückstände oder Schwermetalle, somit treten keine allergischen Reaktionen auf und die Benutzer sind auf der gesundheitlich sicheren Seite.

Ergebnis der Optimierung: Verbesserte Reinigungsqualität, Reduzierung von Schadensrisiken und Entsorgungs- und Kostenvorteile.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.dialog-portal.info/katrin12

Metsä Tissue GmbH
Adolf-Halstrick-Straße
D- 53881 Euskirchen

Fon.: +49 (0) 22 51 / 812-0
Fax: +49 (0) 22 51 / 812-233
E- Mail: katrin.de@metsagroup.com